

Informationen zum Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM)

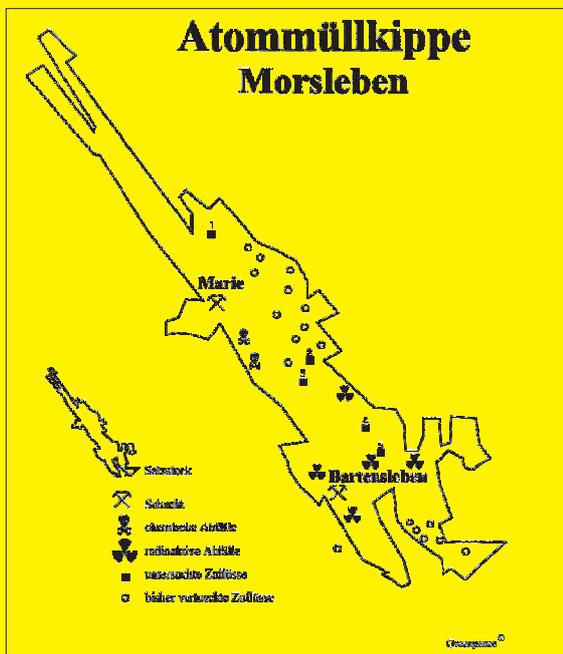
Im Dorf Morsleben im früheren Grenzgebiet zwischen DDR und BRD bei Helmstedt befindet sich das zentrale Endlager für radioaktiven Atommüll der ehemaligen DDR. Die Atomanlage wurde 1990 von der Bundesregierung übernommen. Den größten Teil des radioaktiven Inventars stellen inzwischen Abfälle aus bundesdeutschen Atomkraftwerken dar.

Das ERAM ist ein ehemaliges Kali- und Steinsalz-Bergwerk. Es wurde 1969 zum Standort für die Atommüll-Endlagerung der DDR ernannt.



Zeittafel

1969	Die Staatliche Zentrale für Strahlenschutz bestimmt Morsleben zum Standort für die Zentrale Endlagerung aller Arten radioaktiver Abfälle der DDR
1971/72	erste Einlagerungen von 500 m ³ Atommüll noch vor dem Umbau zum Endlager
1972/73	Standortgenehmigung; Einlagerungen in den 1970er Jahren vor der offiziellen Inbetriebnahme
1978/79	Inbetriebnahmegenehmigung
1981	Genehmigung des auf fünf Jahre befristeten Dauerbetriebs.
1986	Ertelung der unbefristeten Dauerbetriebsgenehmigung durch die DDR-Behörden
ab 1991	In Verantwortung der Bundesregierung wird in Morsleben zusätzlich erheblich mehr Atommüll eingelagert als zu DDR-Zeiten. Ein Langzeitsicherheitsnachweis wird nicht erbracht.
ab 1995	Im Rahmen einer groß angelegten Untersuchung werden Daten für ein umfassendes hydrogeologisches Gutachten erhoben. Die Ergebnisse werden nicht veröffentlicht.
1998	Eine Klage von UmweltschützerInnen stoppt den Einlagerungsbetrieb. In der Folge verzichtet die Bundesregierung endgültig auf die Teile der Betriebsgenehmigung zur Einlagerung.
2001	Bei einem "Löserfall" stürzen mehrere tausend Tonnen Salzgestein aus einer Decke herab. Auf Anordnung des Bergamts wird wegen akuter Einsturzgefahr 2003 mit "vorgezogenen Versatzmaßnahmen" im Zentralteil des ERAM begonnen
2009	Ein 20.000 t Löserfall droht im Zentralteil. Daraufhin erneute Notverfüllung mit Salzbeton.
2009	Auslegung der Planfeststellungsunterlagen und Einwendungsphase



Radioaktives Inventar

Im ERAM lagern insgesamt **36.753 Kubikmeter** niedrig- und mittelradioaktive Abfälle mit einer Gesamtaktivität von etwa **3.8E+14 Bq**. Davon wurden 14.432 Kubikmeter in den Jahren 1971 bis 1991 und ungefähr 22.320 Kubikmeter von 1994 bis 1998 eingelagert.

Flüssige radioaktive Abfälle wurden auf eine Schicht Braunkohlenfilterasche **versprüht**, in der Annahme, dass dieses Gemisch sich verfestigen würde. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht und große Mengen radioaktiver Flüssigkeiten drangen bis in die unteren Sohlen des Bergwerks ein. Später wurde ein anderes Verfahren eingesetzt - bald nach Übernahme des Endlagers durch die Bundesregierung wurde dieses aber ebenfalls gestoppt.

Feste radioaktive Abfälle wurden zum Teil lose oder in Fässern in Einlagerungshohlräume **verstürzt** oder fassweise **gestapelt**. Beim Versturz wurden bereits viele Fässer beschädigt. Strahlenquellen wurden zum Teil in **Bohrlöchern** versenkt.

Sicherheitsprobleme

Schon 1969 war die **Einsturzgefahr** ("Gefährdung der Standsicherheit von Grubenteilen") in Morsleben bekannt. Damit war dieses Wissen bereits vor den ersten Genehmigungen für den Betrieb des ERAM vorhanden.

Auch **Wasserzuflüsse** sind hier ein lange bekanntes Problem. Seit vielen Jahrzehnten werden fünf Zuflussstellen genau dokumentiert. Bei einem davon besteht nachweislich eine Verbindung zum Deckgebirge. Eine Vielzahl weiterer Zuflüsse, die bis dahin vertuscht worden waren, deckte Greenpeace in den 1990ern auf.

Grundsätzliche **geologische Nachteile** wirken sich ebenfalls auf die Sicherheit des Endlagers aus: Der Salzstock ist von porösen (z.B. Hauptanhydrit) und sehr leicht wasserlöslichen Gesteinsschichten (z.B. Kaliflöz) durchzogen. Damit steigt die Gefahr eindringender Wässer, weil diese leichte Angriffspunkte vorfinden und auch die Standsicherheit des Bergwerkes wird gefährdet. Die verschiedenen Gefährdungsfaktoren (mangelnde Standsicherheit, Wasserzuflüsse, Bewegungen im Gebirge) beeinflussen sich gegenseitig und verstärken sich.

Durch die hohe **Komplexität des Endlagers** werden Sicherheitsabschätzungen erschwert. Sieben "Sohlen"/Ebenen, hunderte von Kavernen, Stollen, Schächten und Verbindungsgängen machen das ERAM zusammen mit der wild gefalteten geologischen Situation zu einem unkalkulierbaren Risiko.

In den letzten Jahren ereigneten sich drei größere akute Gefahrensituationen, die **sofortige Abwehr-**

maßnahmen erforderten: Ende 2000 mussten mehrere Kammern im Südfeld des Endlagers mit Salzgrus abgedeckt werden, um zu verhindern, dass herabstürzende Deckenteile den dort lagernden Atommüll aufwirbeln und sich über die Lüftungsanlage verbreiten. Im Oktober 2003 begann eine weitere Gefahrenabwehrmaßnahme, die der drohenden Einsturzgefahr im Zentralteil des Endlagers entgegenwirken soll, indem etwa 790.000 Kubikmeter Salzbeton in das Endlager eingebracht werden. Nachdem ein weiterer, noch um ein Vielfaches größerer, drohender Lösefall im Zentralteil festgestellt wurde, der erdbebenartige Auswirkungen haben könnte, wurden zusätzliche Notverfüllungsmaßnahmen eingeleitet.

Forderungen

- **Atommüll-Produktion stoppen - sofortige Abschaltung aller Atomanlagen weltweit!**
- **Bergung des Atommülls** aus Morsleben - die Situation untertage ist unbeherrschbar!
- **Gutachten** und **alle anderen Unterlagen** zum Endlager Morsleben müssen der kritischen Öffentlichkeit vollständig zur Verfügung gestellt werden.
- **Echte Mitbestimmung** durch die von der Atommüll-Misere betroffenen Menschen statt Pseudo-Beteiligung.
- **Keine faulen Kompromisse** zulasten von Menschen und Umwelt.

Mehr Informationen

Internetseiten...

- Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des ERAM:
<http://greenkids.de/morsleben>
- Internetseite des Morsleben-Netzwerk:
<http://morsleben-stillegung.de>
- Kunstprojekt:
<http://www.steine-fuer-morsleben.kulturserver-san.de>
- Betreiber des Endlagers:
<http://www.bfs.de>

... unterstützen

Neben der Mitarbeit bei den untenstehenden Organisationen können Sie unsere kritische Arbeit zum Atommüll-Endlager auch durch eine Spende unterstützen:

Kontoinhaber: Greenkids e.V.
Kontonummer: 110 17 40 600
Bankleitzahl: 430 60 96 72
Kreditinstitut: GLS Bank

oder: **Kontoinhaber: Initiative Morsleben**
Kontonummer: 7 215 270
Bankleitzahl: 259 500 00
Kreditinstitut: Nord/LB Helmstedt

Unabhängige Organisationen...

Greenkids e.V.

Postfach 32 01 19 | D-39040 Magdeburg
Tel.: +49 3431 / 589 41 70 | morsleben@greenkids.de
Aktivitäten: Morsleben-Archiv, Hintergrundrecherchen

Morsleben-Netzwerk

Am Bärenatal 6 | D-04720 Ebersbach OT Mannsdorf
Tel.: +49 3431 / 589 41 77
kontakt@morsleben-stillegung.de
Aktivitäten: Informationen, Vernetzung, politische Arbeit

Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben

Rostocker Str. 5 | D-38350 Helmstedt
Tel.: +49 53 51 / 41 861
Aktivitäten: Standortinitiative

Kunstprojekt "steine für MorsLeben"

Kirsten Neubig | Dorfstr. 11 | D-39638 Zobbenitz
Tel.: +49 39 056 / 51 039